

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Villa Kunterbunt“

Robert-Koch-Straße 6
42697 Langenfeld

Stand: Juli 2024



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	3
2.1. Öffnungszeiten	3
2.2. Betriebsferien	4
3. Gruppen	5
4. Räume	5
4.1. Spielen, leben und lernen - pädagogische Flächen:	6
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	10
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen.....	11
5. Pädagogische Konzeption	11
5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze	11
5.2. Besonderheiten unserer Kita	17
6. Versorgungssystem	18

1. Wir auf einen Blick

In unserer im August 2019 eröffneten **Kindertagesstätte Villa Kunterbunt** in 40764 Langenfeld spielen, lernen und lachen bis zu 110 Kinder in sechs Gruppen.

Ein liebevolles, engagiertes und multiprofessionelles Pädagog*Innen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

- 1 Einrichtungsleitung
- 2-3 pädagogische Mitarbeiter*Innen in jeder Gruppe, je nach Stundenumfang, davon eine Stellvertretende Leitung
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Alltagshelferin
- 1 Hausmeister

Zudem engagieren wir uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal (Kinderpfleger*Innen, Erzieher*Innen, Kindheitspädagog*Innen) in Kooperation mit verschiedenen Ausbildungsträgern.

Regelmäßig absolvieren Praktikant*Innen verschiedener Schulen ihr Praktikum in der Einrichtung.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und möglichst flexibel festgelegt.

2.1. Öffnungszeiten

Montag - Freitag:
07:30 - 16:30 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr anwesend sein. Arzt- und Sondertermine bilden hier eine Ausnahme. Darüber hinaus ist die Bring- und Abholzeit flexibel gestaltbar und orientiert sich am pädagogischen Alltag der Kita sowie dem Lebensrhythmus der Familien.

2.2. Betriebsferien

Die Kindertagesstätte KiKu Villa Kunterbunt schließt an insgesamt 7 Werktagen im Jahr, dies umfasst den Zeitraum vom 24.12. bis 01.01.

Zudem gibt es jährlich für Team/-Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an einzelnen Brückentagen, geöffnet.

In jedem Jahr wird ein Zeitraum von 14 Tagen festgelegt, in dem eine „Eingeschränkte Ferienbetreuung“ stattfindet. Hierzu wird eine Elternbefragung zum Bedarf während dieses Zeitraumes durchgeführt. Diese findet unter Umständen in Kooperation mit der nahegelegenen Kindertagesstätte KiKu Zaunkönige statt. Bei Nutzung der „Eingeschränkten Ferienbetreuung“ ist von den Familien ein alternativer Zeitraum von 14 Tagen Erholungszeit für das Kind zu benennen.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 110 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Gruppenform I: Seeräuber und Taka Tuka Land
mit je bis zu 20 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

Gruppenform II: Ringelsöckchen und Schatzkiste
mit bis zu 10 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren

Gruppenform III: Hoppetosse und Sommersprossen
mit bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Die Gruppennamen finden ihren Ursprung in den Geschichten Astrid Lindgrens über Pippi Langstrumpf, welche ebenfalls in der Villa Kunterbunt lebt.

Jede Gruppe wird von bis zu drei pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei tragen alle Mitarbeiter*Innen gleichermaßen die Verantwortung für die Koordination, Gestaltung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit in der Gruppe, ebenso wie für die Umsetzung der Konzeption. Alle pädagogischen Fachkräfte unterstützen andere Gruppen bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist von der Gruppenarbeit freigestellt. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage oder Personalengpässe mit auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Praktikanten und Auszubildende der sozialpädagogischen (Aus-) Bildungsgänge das Team.

4. Räume

Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben von NRW für Kindertagesstätten und wurde in Einbeziehung der pädagogischen Expertise des PädagogInnen-Teams sowie der verantwortlichen Qualitätsleitung ausgewählt. Diese wird laufend an die Entwicklung und Bedürfnisstruktur der jeweiligen Kindergruppen angepasst.

4.1. Spielen, leben und lernen - pädagogische Flächen:

Gruppen-, Neben- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten **Gruppenraum**. Dieser wird nach den sich immer wieder verändernden Bedürfnissen der Kindergruppe entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Passend für Kinder, die das Laufen gerade erst erlernt haben oder noch dabei sind dieses zu erlernen, als auch für Kinder und Erwachsene, welche im Bereich des Laufens beeinträchtigt sind, ist die gesamte Einrichtung ebenerdig angelegt.



Jeder Gruppenraum hat seinen eigenen **Funktions- und Ruhe-/Schlafraum** (insgesamt 12).

In diesen Nebenräumen können Kinder nicht nur individuelle Ideen und Interaktionen in der Freispielphase umsetzen, die Jüngeren ihre Mittagsruhe am eigenen Schlafplatz halten - auch das Hinlegen von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist kein Problem, da der Schlafraum der Krippengruppen direkt an den Gruppenraum grenzt.

In unserer Einrichtung kann schlafen, wer müde ist und wachen, wer munter ist. Der wertvolle und der Regeneration dienende Schlaf der Kinder wird durch die Fachkräfte nicht unterbrochen. Schläft ein Kind im Schlafrum nicht ein, verlässt es nach einer gewissen Zeit den Raum wieder und kann sich weiter am Kita-Tag beteiligen.



Der **großzügige Mehrzweckraum im Zentrum des Gebäudes** wird für Bewegungsangebote, Feierlichkeiten, zum freien Toben, Tanzen, Musizieren und Rollenspiel sowie für Kurse und gruppenübergreifende Treffen genutzt.



Darüber hinaus verbindet alle Gruppen- und Sanitärräume ein **Flur**, welcher vielseitige Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten im Kindergartenalltag ermöglicht, was wiederum für mehr Gemütlichkeit und Ruhe in den Gruppenräumen sorgt.

Sanitär- und Wickelbereich

In der unmittelbaren Nähe an die Gruppenräume stehen den Gruppen vier kindgerecht eingerichtete **Sanitäranlagen mit Wickel- und Planschbereich** zur Verfügung. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden, unangenehme Gerüche aber dringen so nicht in die Gruppen- oder Nebenräume ein. In den Sanitäranlagen wird auf die Wahrung der Intimsphäre der Kinder geachtet. Während des Wickelvorgangs weist ein Schild ausstehende Erwachsene auf Diskretion hin. Der Wunsch der Kinder nach Wahrung der Intimsphäre wird stets berücksichtigt.

Wickelkinder werden mindestens zweimal am Tag gewickelt, bei Bedarf oder Stuhlgang auch häufiger. Dies wird stets mittels eines Protokollbogens dokumentiert.

Für Personal und Besucher stehen jeweils eigene, barrierefreie Toiletten zur Verfügung.



Außenbereich und Umgebung

Die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt befindet sich in der Robert-Koch-Straße 6 in 40764 Langenfeld. Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Haltestellen: *Langenfeld Rheinische Kliniken* und *Reusrath Neustraße*). Für die Eltern stehen selbstverständlich Parkplätze, Fahrradstellplätze sowie ein gesicherter Kinderwagenraum zur Verfügung.



Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. Die Nähe zum Stadtkern (mit verschiedenen Geschäften und Dienstleistern) und zu Bushaltestellen, zu weiteren sozialen Einrichtungen wie der Grundschule Gieslenberger Str., der Freiwilligen Feuerwehr Reusrath, sowie zu Spielplätzen, einem kleinen Ziegengehege und Pferdekoppeln oder dem Waldgebiet rund um die Rheinischen Kliniken mit Bachläufen, ermöglicht regelmäßige Ausflüge der Kindergruppen mit dem Förderziel der Sozialraumöffnung sowie Wahrnehmung des Jahreskreislaufes der Natur.

Wir legen großen Wert auf eine vielseitig beispielbare, naturnahe **Außengestaltung**, die den Kindern verschiedene Sinneserfahrungen ermöglicht. Daher verfügt die Einrichtung über einen großzügigen Außenbereich mit verschiedenen Untergründen, Pflanzen und einer großzügigen Wiesenfläche, sowie altersgerechten Spielgeräten, überdachten Sandkästen und einer gepflasterten Fahrzeugstrecke. Diese laden zum interaktiven und kreativen Miteinander-Spielen ein und ermöglichen jüngeren und älteren Kindern ihre vielseitigen Bewegungsbedürfnisse zu erfüllen sowie gruppenübergreifende Begegnungen zu pflegen.

Beete seitlich des Gebäudes ermöglichen das Anbauen von Kräutern, Tomaten und Gurken, welche gemeinsam mit den Kindern gepflegt, verarbeitet und verzehrt werden. Auch Wildblumen finden ihren Platz im Garten, um Bienen und anderen Insekten einen Lebensraum zu geben. In den Insektenhäusern finden sie ein Zuhause. Eichhörnchen und Vögel besuchen regelmäßig den Garten der Einrichtung und finden in passenden Futterhäusern Nahrung.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im **Büro der Einrichtungsleitung** spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen **Personalraum**. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Alle Mitarbeiter haben hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände. Zudem befindet sich dort eine Bibliothek mit einer stetig wachsenden Sammlung an Fachliteratur.

Im **Foyer/Eingangsbereich** befindet sich für die Eltern ein **Elterncafé**. Hier können sie sich während der Eingewöhnung aufhalten oder den Bereich mit seinen Sitzgelegenheiten als Elterntreff nutzen. Aktuelle Informationen, wie zum Beispiel das pädagogische Leitbild „To Go“, das Kinderschutzkonzept und das Hauskonzept liegen hier zur Lektüre aus. Zudem finden Eltern hier wichtige Informationen über Anlaufstellen der Stadt Langenfeld oder Angebote für Kinder und „Bücherbörse“, die den Tausch und das Ausleihen von Büchern bietet. Ein Aquarium bietet Gelegenheit für Groß und Klein, einen ruhigen Moment lang zu verweilen.



4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der großzügigen Zubereitungsküche sorgt die Hauswirtschaftskraft für die Verpflegung der Kinder. Im Konvektomat wird das Mittagessen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche kann für pädagogische Angebote mitgenutzt werden, darf von den Kindern jedoch nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

5. Pädagogische Konzeption

5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

In diesem **Hauskonzept** stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption vorgestellt.

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH und somit auch in unserer Kindertageseinrichtung. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen. Unsere Aufmerksamkeit richten wir dabei bewusst auf die Kompetenzen, Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken. Wir bauen auf ihre Fähigkeiten, nehmen sie ernst und nehmen ihre Perspektive ein. Damit unterstützen wir jedes Kind in seiner ganz individuellen Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung, damit es sich selbst als stark und kompetent erlebt.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf, sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Unsere Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung von Entscheidungen in allen sie betreffenden Lebensbereichen. Dazu gehört beispielsweise das Mitgestalten des Speiseplanes, das Leiten des Morgenkreises, Mitbestimmung bei räumlicher Umgestaltung oder Anschaffung neuer Materialien, Stimmrecht bei der Auswahl von Projekten und der Gestaltung von

pädagogischen Angeboten und nicht zuletzt die Mitbestimmung über ihre ganz persönlichen Bedürfnisse bezüglich Beschäftigung, Pflege und Ernährung. Eine weitere Möglichkeit der Mitbestimmung stellt das Recht zur Beschwerde dar. Beschwerden der Kinder werden aktuell innerhalb der Gruppen bearbeitet. Je nach Anliegen und Bedürfnis des Kindes, geschieht dies im Morgenkreis, in einer Kleingruppe oder unter vier Augen. Dabei wird stets berücksichtigt, dass sich das Beschwerde führende Kind vollumfänglich ernstgenommen fühlt und vor unangemessenen Reaktionen geschützt wird. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Zukünftig werden zwei Beschwerdebriefkästen für bildliche und schriftliche Beschwerden jeweils für Kinder und Erwachsene zur Verfügung stehen. Die dort platzierten Anliegen werden regelmäßig bearbeitet.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.



Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Fachkräfte setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Fachkräfte, die Themen der Kinder sensibel erfassen und angemessen aufgreifen.

Unsere Bildungsvision

Kinder, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. kreative, künstlerische Kinder
4. lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. starke, kompetente Kinder
6. wertorientiert handelnde Kinder



Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist das Kind selbst. Dessen Wünsche und Bedürfnisse stellen für uns die Grundlage dar, um gemeinsam mit den Eltern im Rahmen der Bildungspartnerschaft einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbezieht. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita. Ergänzt wird die Elternbeteiligung durch den Förderverein KiKu Villa Kunterbunt Langenfeld e.V., welcher sich zusätzlich für die Belange der Kinder und der Einrichtung einsetzt und das Angebot durch Eltern-Kind-Aktionen oder durch Aktionen für die Kinder innerhalb der Einrichtung bereichert.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereinen, dem betrieblichen Kooperationspartner, Ausbildungsinstituten, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transitionen

Eingewöhnung

Der **Start in der Kita** bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten **Eingewöhnungsverfahren** „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa oder eine andere konstante Vertrauensperson der Familie noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung im Durchschnitt zwischen zwei und sechs Wochen. Auch bei längeren Eingewöhnungszeiten arbeiten die Bezugspersonen und die familiären Vertrauenspersonen intensiv zusammen, um jedem Kind eine vertrauensvolle Ablösung zu bieten.

Krippe → Kita

Diesen nächsten wichtigen Schritt in der Entwicklung der Kinder gehen wir gemeinsam unter Einbindung der Eltern. In einem gemeinsamen Elternabend werden Wünsche für die Kinder erarbeitet und der „Umzug“ geplant. Dieser findet mit einem kleinen Abschiedsfest mit Eltern in den Krippengruppen statt, wonach die Kinder mit gepackten Koffern mit den

Schätzen dieser Zeit in ihre neue Kita-Gruppe wandern. Dort werden sie gebührend in Empfang genommen.

Die neuen Bezugspersonen lernen die Kinder vorbereitend in den Wochen davor an Besuchstagen kennen, sodass bereits vor dem Wechsel eine Bindung aufgebaut werden kann. Auch die Kinder der Kita-Gruppen werden auf die neuen Gruppenmitglieder vorbereitet.

Kita → Schule

Das Jahr vor der Einschulung gestaltet sich partizipativ nach den Vorstellungen der Kinder. Gruppenname und Aktivitäten werden in gemeinsamen Sitzungen besprochen und in demokratischen Abstimmungen gewählt. Manche Aktivitäten gestalten die Fachkräfte als Überraschung.

Aktivitäten, in denen die kognitive sowie motorische Kompetenz der Kinder in Hinblick auf die Einschulung intensiver gestärkt werden, werden von uns angeboten. Soziale Kompetenzen stehen jedoch stets im Fokus, da Strategien zur Konfliktlösung, Äußerung von Bedürfnissen und Frustrationsbewältigung Kernkompetenzen darstellen, um weiteres Lernen schulischer Inhalte zu ermöglichen.

Während des Abschiedsprozesses werden die Kinder sensibel begleitet, um die Freude auf die Schule zu stärken und eventuelle Sorgen und Ängste zu bearbeiten. Seinen Abschluss findet das letzte Jahr der Kita in einem gemeinsamen Abschiedsfest und einem symbolischen „Rauswurf“ am letzten Tag.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner benannt sind. Zudem sind sowohl ein träger- als auch ein einrichtungsinternes Kinderschutzkonzept erarbeitet, welche in besonderem Maße die Aufmerksamkeit aller Mitglieder der KiKu Villa Kunterbunt auf den besonderen Schutz der uns anvertrauten Kinder schärfen. Ein Verhaltenskodex, welcher für alle Mitarbeiter*Innen, Eltern aber auch Kinder gilt, wurde im Team erarbeitet. Der Verhaltenskodex ist allen Mitarbeiter*innen und auch unseren Kindern bekannt, wurde in einer Elternveranstaltung den Eltern dargelegt und zudem im Eingangsbereich verbildlicht dargestellt, um diesen für alle Beteiligten in unserer Kindertagesstätte bewusst zu halten.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die KiKu Villa Kunterbunt Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Die **Mahlzeiten** werden von den Kindern gemeinsam in den Gruppenräumen eingenommen, um somit das Gruppenzugehörigkeitsgefühl zu stärken. Sie beteiligen sich beim Decken und Abräumen der Tische.

Im Sinne unserer ko-konstruktiven und partizipativen Grundhaltung nehmen die Kinder im Kita-Bereich das **Frühstück** als eine individuell-gleitende Mahlzeiten ein. Ein vorbereiteter Frühstückstisch heißt die Kinder in der Zeit von 7.30-10.00 Uhr willkommen, wann immer sie Hunger verspüren, gerne auch mehrfach. Das **vollwertige und ausgewogene Frühstück ohne Zuckerzusatz** wird von den Familien in einer vom Kind leicht zu öffnenden Dose mitgegeben. Bei Bedarf beraten wir Eltern gerne bei der Auswahl.

Eine Auswahl an saisonalem Gemüse und Obst steht täglich sowohl zur Frühstückszeit als auch beim **Zwischensnack** um 14.15 Uhr zur Verfügung. Zudem variiert der Zwischensnack, um den Kindern auch hier eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost zu bieten.

Über den gesamten Tag hinweg können sich die Kinder eigenständig **an Wasser und ungesüßtem Tee** bedienen. In den heißen Sommermonaten wird zudem im Außenbereich eine Trinkstation eingerichtet.

Im Krippenbereich findet zumeist ein gemeinsames Frühstück statt, bei welchem die Kinder altersgemäß unterstützt werden. Dies bietet den noch jüngeren Kindern eine in diesem Alter noch wichtigere klare und verlässliche Struktur im Krippen-Alltag.

Auch beim gemeinsamen **Mittagessen** legen wir Wert auf das soziale Miteinander, gemeinsame Tischgespräche und Esskultur, daher sitzen sowohl alle Kinder als auch Fachkräfte während der Mahlzeiten bei Tisch. Alle Kinder nehmen sich ihren motorischen Fähigkeiten entsprechend selbständig, was und wieviel sie essen möchten. Es gibt keine Verpflichtung, alles zu probieren oder zu essen, sowie die genommene Portion aufzuessen, wenn das Kind nicht mehr hungrig ist. Sollte ein Kind das Essen nicht mögen, wird es angemessen motiviert oder ihm eine realisierbare Alternative angeboten.

Die Fachkräfte sitzen bei allen Mahlzeiten mit den Kindern bei Tisch. Die vorbereitenden Handgriffe für den Zwischensnack (Schneiden von Obst/Rohkost, Streichen von Broten etc.) finden unter Einbindung der Kinder ebenfalls bei Tisch statt.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Im Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen steht immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung (KiBiz).

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten Kooperationspartnern beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.2. Besonderheiten unserer Kita

Durch die räumliche Nähe der einzelnen Krippen- zu den Kindergartengruppen und dies ebenerdig, leben wir eine altersübergreifende Interaktion zwischen den einzelnen Gruppenformen. Dies erleichtert die Übergangs-, Bindungs- und Kennenlernprozesse der einzelnen Kinder zu den benachbarten Gruppen.

Mit der Eröffnung unserer Kindertagesstätte Villa Kunterbunt 2019 starteten wir in ein großes Abenteuer. So wie Familien, die als Teil unserer Gesellschaft stetigen Wandel unterzogen sind, wird auch dieses Hauskonzept sich mit der Zeit wandeln.



Kontinuierlich entdecken und erarbeiten wir zusammen mit Einrichtungsleitung, Team, den Kindern und ihren Familien unsere Stärken und Besonderheiten. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Bedürfnislandschaft und die Kultur des Miteinanders als auch die aktuell gültigen pädagogischen Erkenntnisse und die rechtlichen Auflagen. Jedes Kita-Jahr wandelt sich somit unser Miteinander und die Angebote in unserer Einrichtung.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma *Hofmann* tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind kindgerecht und die Menüs abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse teilweise aus Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dieses beziehen wir von einem regionalen Familienbetrieb. Beim Kauf wird im Sinne der Nachhaltigkeit das saisonale Angebot berücksichtigt. Somit ermöglichen wir den Kindern, die Vielfältigkeit der Produkte kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, vielseitige Ernährung großen Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Hierbei nutzen wir zur Wasserversorgung einen Wasserspender, welcher Stilles und Sprudelwasser ausgibt. Ein Drei-Stufen-Filter-System sorgt für sauberes und reines Wasser.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP **Hygiene-Standard** geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter*Innen nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem **Infektionsschutzgesetz** durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Ergänzend zum Hauskonzept existiert für unsere KiKu „Villa Kunterbunt“ ein **einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept**. In diesem wurde von uns verankert, wie wir in unserer Kindertagesstätte den Kinderschutz leben. Hier ist unter anderem unser Verhaltenskodex, unsere Umsetzung von Partizipation und das Vorgehen bei einer Kindeswohlgefährdung sowohl nach §47 SGB VIII als auch nach §8a SGB VIII einzusehen. Unser Hauskonzept und unser einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept bilden eine Symbiose miteinander und können nicht getrennt voneinander betrachtet werden.